

17
8
Herghliches Andächtiges
Gebete/

Zu Gott dem Allmechtigen/
vor Ihre Kön: May: Fridericum, diß Namens vnd Geschlech-
tes der Erste König in Böhmen / Pfalzgraffe
beym Rhein/ des H. Röm. Reichs Erb Truchseß
vnd Churfürsten / Herzog in Bayern / Marg-
graffen in Mähren / Herzogen in Schle-
sien vnd Lützenburg / auch Marg-
grafen in Lausnitz/ &c.

Aus H. Schrift zusammen
colligiret, in Deutsche Rithmo-
logias gebracht/

Von Georgio Neuttern/ Mitt-
bürgers in Breslaw.

ANNO

Dies V/Reglere Von Ihs an Vnsern Newen
König nach Demem Worte.

Gedruckt zu Breslaw/durch
Georgium Dawman.

18
45. T. W. 96.

ORATIO.

Psal. 95.
 v. 3.
 Esth. 14.
 v. 12.
 1. Chron.
 30. v. 12.
 Sap. 9. v. 8.
 Psal. 21. v. 5.
 1. Sam. 2.
 v. 8.
 Dan. 5.
 v. 19.
 Dan. 2.
 v. 17.
 Psal. 17.
 v. 7.
Serr Christ du grosser König werch/
 Aller Götter auff dieser Erde/
 Vnd aller Herrschafften im Land/
 Jederman steht in deiner Hand/
 Ihn gross zu machen in der Welt/
 Setzt die Cron auff dem der dir gfelt/
 Du hast zum Könige erkohrn/
 Den Durchlauchten vnd Hochgeborn
 Fürsten vnd Herrn Fridericum,
 Pfalzgraffen bey dem Rhein Quintum/
 Vnd ihn zu ein Richter gesetzt/
 Mit einer güldnen Kron ergetzt/
 Vnd ihn den Stul in gleicher massu
 Der Ehren/nun ererben lassn.
 Auch hastu Ihm geben zugleich
 Ein schön löbliches Königreich/
 Grosse Macht/Ehr vnd Herrligkeit/
 Das sich für ihm schewt Land vnd Leut/
 Darzu die Thier auff grüner Heyd/
 In der gangen Welt weit vnd breit/
 Vnd alles was in Lüfften schwebt/
 Des gleichen in dem Wasser lebt/
 Vnd ihm verlihn alle gewalt/
 Vnd geholffen solcher gestalt/
 Das Er thut Mächtig worden sein/
 Des sich sein Herke thut erfrewn.
 Vnd seine Seele danckt es Gott/
 Der ihn darzu verordnet hat.

Wer

Wer ist der Herr? was ist sein Hauß/
 Draus du ihn hast gebracht heraus?
 Der Heyden Götter können nicht/
 Ein König machen ich berichte/
 Noch Absenken/du aber Herr/
 Unser Herrscher vnd Erreiter/
 Gibst Gnad vnd Ehr von oben rab/
 Ezeugt Könige ein vnd ab/
 Ihr Herrs steht in deiner Hand/
 Vnd neigest es durch dein Verstand
 Wo hin du wilt: Herr Ihesu Christ/
 Laß ja seht nicht zu keiner frist/
 In dieser hochbetrübtten Zeit/
 Ihr Mayestet in die Schwachheit
 Verahnen/das sie sich aus Ehrn/
 Erheben thu über den Herrn/
 In seim herrlichen Königreich/
 Vnd grossen gewalt/wann auch gleich
 Seine Höh reicht in Himmel nauff/
 Vnd sein Häupt an der Wolcken hauff/
 Das nicht wann er am höchsten ist/
 Sein Stul zerbreche zu der frist/
 Vnd ihm abgürtete sein Schwerdt/
 Vnd sein Ehr abgezogen werdt/
 Vnd ein ander auff seinem Thron
 Sise/dardurch erlange Hohn
 Vnd Spott/dann du hast all Gewalt
 Über Könige jung vnd alt.
 Du vnsterblicher König der Ehrn/
 Der du Mosen den Heerführern

A ij

Ge.

2. Sam. 17
 v. 19.
 Bar. 6.
 v. 52.
 Psal. 8. v. 2.
 Psal. 84.
 v. 12.
 Dan. 2.
 v. 21.
 Prov. 21.
 v. 1.

Dan. 15.
 v. 23.
 Job. 20.
 v. 6.

Eccl. 45. v. 1.
 Job. 19.
 v. 9.

Dan. 4.
 v. 3.
 1. Tim. 6.
 v. 16.

Psal. 29.
 v. 3.
 Esa. 64.
 v. 12.
 Prov. 8.
 v. 15.
 1. Chron.
 30. v. 28.
 2. Chron.
 9. v. 22.
 Esth. 13.
 v. 2.
 2. Macc.
 13. v. 2.
 1. Cor. 2.
 v. 8.
 Esa. 60.
 v. 1.
 Dan. 2.
 v. 39.
 Apoc. 19.
 v. 14.

Geführt bey dem rechten Man /
 Durch deinen Arm / durch den die Land /
 All Könige weißlich regiern /
 Vnd die Raths Herren das Recht führen.
 Sey mit Königlichcr Mayestat /
 Wie er mit Salomon sein that /
 Welcher mit Reichthumb vnd Weißheit /
 Die ihm Gott geben zu der zeit /
 Größer gewesen ist auff Erden /
 Dann all Könige kommen werden.
 Gieb ihr Mayestat in dem Land /
 Gottesfurcht / Weißheit vnd Verstand /
 Vnd thu diß immer größer machn /
 Wol vorzustehen ihren Sachn.
 Nach dem Exempel als ich liß /
 Des Königes Artaxerxes /
 Gnädig vnd Sanfft zu Regiern /
 Nicht wüten vnd Tyrannisirn /
 Ober die Vnterthanen sein /
 Ohnerbarmen die ziehen ein /
 Wie Antiochus Eupator /
 Der da Regierte als ein Thor.
 Ach HErr vnd Gott der Herrlichkeit /
 Dir kan niemand zu keiner zeit
 Wiederstehen / du allein bist
 Das güldne Haupte zu jeder frist /
 Ein Herr anderer Herren werth /
 Vnd ein Fürst der König auff Erdt.
 Du herrschst Ewig durch dein gewalt /
 Bist kräftig vnd grosser gestalt.

So

So thut auch unbegreiflich sein
 Deine Regierung: Das Reich dein
 Ist Ewig / dein Thron vnd Herrschafft /
 Wehrt für vnd für / hat grosse Krafft.
 Dein Mayestat nicht vntergeht /
 Du herrschest vber alles stet /
 Bleibst ein König in Ewigkeit /
 Durch dein Gnad wirstu mit der zeit /
 Gewaltig erhöhn vnsern Herrn /
 Gib vnserm König Hoch geborn /
 Ein beständiges Königreich /
 Vnd laß ihn Haushalten desgleich /
 Also / daß er die Crone sein /
 Mit Ehren irage / vnd ganz sein /
 Den Königlichcn Scepter führ /
 Vnd Christlich seine Leut regier /
 Darmit der Königlich Stul sein /
 Nicht möge bey dem Leben sein /
 Fortgesetzt vnd verrückt werden /
 Oder leiden grosse Beschwerden.
 Du HErr des Friedeschaffe Ruh /
 Im Königreich Böhemb / darzu
 In Mähren / Schlesien / Lausnig /
 Das Friede hab der Stul vnd Sitz
 Vnsers Königs: Laß ihm auch dann
 Den Frieden selbst / das jederman
 Sich frewet zugleich herzlich /
 Daßer Regiere Friedelich.
 Stewr vnd wehr alle dem desgleich /
 Das Fried vnd Einigkeit im Reich /

Der

Psal. 147.
 v. 6.
 Dan. 14.
 v. 10.
 Bar. 4. v. 3.
 Deut. 10.
 v. 17.
 Psal. 89.
 v. 18.
 Psal. 112.
 v. 10.
 Psal. 92.
 v. 11.
 1. Reg. 15.
 v. 4.
 2. Reg. 3.
 v. 30.
 2. Chro.
 7. v. 19. &
 21. v. 7.
 Jud. 6.
 v. 24.

Jer. 51.
v. 51.

1. Sam. 15.

v. 26.

Psal. 103.

v. 6.

Psal. 27.

v. 3.

Psal. 59.

v. 10.

Psal. 27.

v. 4.

Psal. 92.

v. 2.

Psal. 59.

v. 18.

Psal. 62.

v. 3.

Psal. 30.

v. 7.

Psal. 18.

v. 31.

Psal. 41.

v. 3.

Psal. 16.

v. 11.

Verhindern vnd zerstören thut:

Du Gott der Rache from vnd gut/

Wann dem König gewalt geschicht/

So gieb daß er ihm selber nicht

Helffe / noch sich mit eigener Hand

Erlöse / welches wer ein Land:

Sondern die Rach befehle Dir/

Der du Recht schaffst Menschen vnd Thier.

Wann sich wieder ihn legt ein Heer/

Oder erhebt Kriegen beschwer/

Sol er sich verlassen auff dich/

Dann du bist bey ihm stetiglich/

Leist ihn seine Lust sehen bald/

An seinen Feinden mannigfalt/

Du bist sein Hort / sein Hülf in Not/

Darzu sein Genädiger Gott.

Ein starcker Thurm fürn Feinden sein/

Die ihm ins Land wolln fallen ein/

Das ihn kein Vnfahl stürcke nicht/

Wie gros der sey / sich fürcht auch nicht/

Vor viel hundert Tausend die sich/

Wieder ihn legen mechtiglich/

Dann du bist ein Schild / darauß bawen/

Alle diese so dir vertramw/

Vnd giebest sie nicht in dein willn

Ihrer Feind / sondern thust sie stilln/

Durch die Kräfte deß Lebens sein/

Vor wem solt ihm graß kommen ein.

Herre Christe der du thust allein/

Der recht Gesalbte König sein/

Die

Die König im Jüdischen Land/
Haben sich zur Sünde gewand/
Ihr Königreich schon aus dermassn/
Andern Herrschafften müssen lassn/
Vnd ihre Herrligkeit darnebn/
Einem frembden Volck müssen gebn.
Viel gwaltige König im Land/
Seind andern kommen in die Hand/
Vnd zu Bodem worden gerissn/
Ja viel Tyrannen haben müssen/
Herunter sitzen auff die Erden/
Vnd erdulden grosse Beschwerdn/
Vnd ist dem worden auffgesetzt/
Die Cron / vnd mit worden ergeht/
Auff dehn man es nicht hett gedacht.
Aber deine Gewalt vnd Macht
Ist Ewig / dann sie nicht vergeht/
Vnd dein Königreich fest besteht.

Gieb vnserm König langes Lebn/
Das seine Jahr drinn er thut schwebn/
Für vnd für wehrn / habn keine Not/
Vnd Er stets sitzen bleib für Gott.

Du König der Gerechtigkeit/
Der du in der Welt weit vnd breit/
Aufheben wirst all Obrigkeit/
Herrschafft / Gewalt / wann deine zeit/
Herzu sich nahen wird ein mohl/
Daß der König ablegen sol/
Purpur vnd Cron / verlahn das Land/
So verleih ihm in solchem Stand/

Syr. 49.
v. 7.

Syr. 10.
v. 5.

Dan. 7.
v. 15.

Psal. 61.
v. 7.

Ebr. 7.
v. 2.
1. Cor. 15.
v. 14.

In

Joh. 19.
v. 2.
El. 53.

1. Tim. 6.
v. 17.

In Gedult / ein fröliche Heimfahre/
Vnd seligs End / Christlicher art/
Vmb dein selbst willn / der du zur zeit /
Deins heiligen Leydens voll Leyde /
Vmb vnser König willen auff Erden /
Hast wolken gar vmbgeben werden /
Wie einem Purpurmantel alt /
Bekommen ein ander gestalt /
Vnd mit einer Dörnerne n Cron /
Allen Leuten zu Spott vnd Hohn /
Von dein eigen Volck werden woln
Gekrönt / öffentlich nicht verholn /
Der du ein König ewig bist /
Vnd vnvorgänglich als man list /
Unsichtbahr vnd alleine weiß /
Dir sey gesagt Ehr / Lob vnd Preiß /
Hochgelobt vnd gekenedeit /
In vnzerrenter Einigkeit /
A M E N.



421, 808

Kurze vnd gründliche Beschreibung
des Königlichen Einzuges /

Welchen der Durch-
lauchtigste / Großmäch-
tigste Fürst vnd Herr / Herr Friedrich
König zu Böhemb / Pfalzgraffe bey Rhein-
vnd Churfürst / Herzog in Bayern / Marggraff in
Mähern / Herzog zu Lützenburg in Schlesi-
en / Marggraff in Ober vnd Nieder Lauf-
nit / zu Breslaw gehalten.

Was zuvor / in / vnd darbey /
Auch so lange Ihre Königliche Maystat da-
selbst erwartet / bis zu der oselbten Ab-
zuge sich begeben vnd ver-
lauffen hat.

Observiret vnd zum Druck vorfertiget
Von

Georgio Reuttern / Mitbürgern
in Breslaw.

ANNO

König Friderichs Fahrt bey Vns ein /
Zeit Vnser angenehmer Gast sein.
Gedruckt zu Breslaw / durch Georgium
Bawman.

45. 47/96.